

I UNSER I INTERVIEW

i mit dem
j Genossen
Norbert Schipke,

2. Sekretär
der Kreisleitung
Finsterwalde



| Langfristig geplante Arbeit mit den Kadern

Frage: Vor den Leitungen der Grundorganisationen steht in Auswertung des XI. Parteitages die Aufgabe, ihr Kaderprogramm für die nächsten 5 Jahre zu erarbeiten. Welche inhaltliche Anleitung gibt die Kreisleitung den Grundorganisationen für die umsichtige und planmäßige Entwicklung sowie die Aus- und Weiterbildung der Kader?

Antwort: Die Kaderpolitik ist Teil der Gesamtpolitik der Partei, demzufolge ständiger Bestandteil der Führungstätigkeit unserer Kreisleitung und ihres Sekretariats; sie steht regelmäßig im Blickfeld der Arbeit mit den Grundorganisationen.

Wir sind uns dabei im klaren, daß mit der Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages die Kaderarbeit noch größeren Stellenwert erhält. Genosse Erich Honecker hat das im Bericht des Zentralkomitees an den Parteitag eindrucksvoll dargelegt. Es wird von den Kommunisten, den verantwortlichen Leitern die Bereitschaft und die Fähigkeit erwartet, sich rasch auf das Neue einzustellen, nicht in alten Gewohnheiten zu verharren, nicht abzuwarten, sondern aktiv und schöpferisch nach Lösungen zu suchen.

Vor einiger Zeit bereits haben wir eine Analyse der Nomenklaturkader der Kreisleitung - das sind immerhin über 700 Funktionäre - erarbeitet und sie unter dem Gesichtspunkt des Kaderbedarfs und der Anforderungen an sie bis zum Jahr 2000 in den Grundorganisationen ausgewertet. So haben wir frühzeitig begonnen, die inhaltlichen Orientierungen für die langfristigen Kaderprogramme 1986 bis 1990 zu geben. In weiteren Beratungen mit Funktionären der Grundorganisationen haben wir diese Anleitung systematisch ausgebaut.

Das grundlegende Ziel ist, stets zum richtigen Zeitpunkt über die erforderlichen Kader zu verfügen, die sich durch feste Klassenpositionen auszeichnen, über hohe politische und fachliche Kenntnisse

verfügen, eng mit den Werktätigen verbunden und bereit sind, die Politik der Partei überall und unter allen Bedingungen zu erfüllen. Deshalb stellten und stellen wir zwei Aufgaben in den Mittelpunkt: Erstens die ständige Erhöhung des Niveaus der marxistisch-leninistischen und fachlichen Bildung und die Erziehung der gegenwärtig tätigen Kader, und zweitens die langfristige Auswahl, Bildung, Erziehung und Erprobung der Kadergeneration der 80er und 90er Jahre, wobei unser Blick jetzt zunehmend zum Jahr 2000 gehen muß.

In der Anleitung der Grundorganisationen haben wir folgende Prämissen gesetzt:

Oberster Grundsatz in der Kaderarbeit war, ist und bleibt die Sicherung der führenden Rolle der Arbeiterklasse und ihrer Avantgarde. 51,4 Prozent der Parteisekretäre und 57,8 Prozent der Leitungsglieder der Grundorganisationen im Kreis Finsterwalde sind Angehörige der Arbeiterklasse. Mit großer Konsequenz haben wir daran gearbeitet, die Zahl der Arbeitskollektive, in denen keine Kommunisten direkt wirken, von 276 zum X. Parteitag auf gegenwärtig noch 121 abzubauen.

Die Kader sind zur einheitlichen und geschlossenen Verwirklichung der Parteibeschlüsse zu befähigen. Gegenwärtig werden auch bei uns, wie überall, große Anstrengungen unternommen, um unsere Genossen und Werktätigen mit den Beschlüssen des XI. Parteitages vertraut zu machen und sie zu befähigen, die eigenen Konsequenzen daraus abzuleiten und durchzusetzen.

Besondere Aufmerksamkeit gilt der Befähigung der Kader zur politischen Führung der ökonomischen Prozesse. Hier haben sich differenzierte Beratungen, Problemdiskussionen und Seminare sehr gut bewährt. Größeres Augenmerk wird in vielen Grundorganisationen auf die politische und fachliche Befähigung der mittleren Leitungskräfte, besonders der Meister und Brigadiere, zum Beispiel nach einem festen, in der Parteileitung bestätigten Plan gelegt.

Gründlich und zielgerichtet ist die Auswahl und Degliederung von Kadern, besonders junger, in der FDJ bewährter Arbeiter an Parteischulen zu sichern. Seit dem X. Parteitag haben sich zum Beispiel 42 junge Kader an unserer Bezirksparteischule in Cottbus qualifiziert. Ihre Vorbereitung, ihre Betreuung während und nach dem Studium, gewinnt immer mehr an Kontinuität und Qualität.

Unsere Kreisparteiorganisation hat erreicht, daß 56,8 Prozent aller Genossen eine Parteischule von mindestens 3 Monaten absolviert haben. Dieses Ergebnis ist mit den Kaderprogrammen auszubauen; besonders gilt es, die Differenziertheit zwischen den Grundorganisationen abzubauen.

Weitere Fortschritte wollen wir bei der Entwicklung von Frauen für leitende Funktionen erreichen. Von den in den letzten 6 Jahren an der Bezirksparteischule qualifizierten Frauen sind zur Zeit 17 in lei-